

Niederschrift

über die Sitzung des Behindertenbeirates der Stadt Eschweiler am 16.09.2008 im Rathaus, Johannes-Rau-Platz 1, Raum 8, um 17.30 Uhr.

Anwesend waren

- a) Ratsmitglieder**
Stephan Löhmann
Agnes Zollorsch
Martin Scholz
Angelika Pohl
Othmar Krauthausen
- b) Beratende Mitglieder der Parteien**
Inge Wiese
Marlene von Wolff
- c) Beratende Mitglieder der Vereine**
Uwe Angermann
Dirk Schüller
Heinz-Günter Mommertz
Hans-Hubert Kaldenbach
Sascha Friebe
- d) Verwaltung**
Winfried Effenberg
Dr. Ing. Bernd Hartlich
Thomas Guß – Schriftführer

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

- A 1) Genehmigung einer Niederschrift
- A 2) Bestellung von Schriftführern
- A 3) Vorstellung des Franziskus-Hauses Eschweiler durch den Leiter des Hauses, Herrn Rothkopf
- A 4) Umgestaltung der Moltkestraße sowie Marienstraße; hier: Planungsänderung (diverse Änderungen)
- A 5) Anfragen und Mitteilungen
 - A 5.1) Aktualisierung/Vorstellung der Broschüre des Bürgerbüros
 - A 5.2) Vorstellung des Seniorenbeauftragten

A 5.3) Selbsthilfebüro des Kreises Aachen

A 5.4) Schwerbehindertenparkplätze Rosenallee

A 5.5) Kreisverkehr August-Thyssen-Straße/Langwahn

B Nichtöffentlicher Teil

B 1) Anfragen und Mitteilungen

Sitzung

A Öffentlicher Teil

Herr Löhmann eröffnet die Sitzung um 17:30 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Behindertenbeirates, die Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Rothkopf, Leiter des Franziskus-Hauses Eschweiler.

Zu Punkt A 1 der Tagesordnung

Genehmigung einer Niederschrift

Die Niederschrift wird von den Beiratsmitgliedern genehmigt.

Herr Scholz erinnert nochmals an die Prüfung, ob Halteplätze für Taxen im Bereich der Fußgängerzone eingerichtet werden können.

Zu Punkt A 2 der Tagesordnung

Bestellung von Schriftführern

Anstelle der bisherigen Schriftführerin Frau Annika Fischer wird Herr Thomas Guß zum Schriftführer für die Sitzungen des Behindertenbeirates einstimmig bestellt.

Zu Punkt A 3 der Tagesordnung

Vorstellung des Franziskus-Hauses Eschweiler durch den Leiter des Hauses, Herrn Rothkopf

Herr Rothkopf stellt das Franziskus-Haus Eschweiler mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation vor (s. Anlage).

Anschließend beantwortet Herr Rothkopf die Fragen der Mitglieder des Behindertenbeirates. Laut Herrn Rothkopf haben die Bewohner des Heimes teilweise noch sehr intensiven Kontakt mit Familienangehörigen und Freunden. Die Bewohner werden auch nachts durch Personal betreut. Momentan reiche noch eine Nachtbereitschaft aus. Bei Bedarf ist in Zukunft auch eine Nachtwache denkbar. Auch sind die im Vorfeld geäußerten Ängste der Nachbarschaft mittlerweile abgebaut worden. Das Verhältnis zwischen den Bewohnern, Mitarbeitern und der Nachbarschaft ist gut.

Herr Löhmann bedankt sich bei Herrn Rothkopf für die Vorstellung des Franziskus-Hauses Eschweiler.

Zu Punkt A 4 der Tagesordnung

Umgestaltung der Marienstraße sowie der Moltkestraße Hier: Planungsänderungen (diverse Anträge)

Herr Effenberg erwähnt das Schreiben der Evangelischen Kirchengemeinde, das als Tischvorlage ausliegt. Aufgrund des späten Einganges des Schreibens war es nicht möglich dieses Schreiben im Vorfeld an die Mitglieder des Behindertenbeirates weiterzuleiten.

Herr Dr. Hartlich stellt die geänderten Planungen vor. Hierbei verweist er zunächst auf die ursprünglichen Planungen, welche am 10.04.2008 erstmalig im Planungs- und Bauausschuss vorgestellt wurden. Die Politik hatte entschieden, dass eine endgültige Entscheidung erst nach einer Bürgerversammlung getroffen werden soll. Weiterhin wurden Gespräche mit den Anwohnern der Moltkestraße sowie dem Presbyterium geführt und die in die Planungen mit einbezogen.

Herr Dr. Hartlich weist darauf hin, dass der Ausbaustandard durch den Masterplan festgelegt ist und der Planungsspielraum dadurch gering sei.

Die aktuelle Planung sehe vor, dass der Kopfplatz Neustraße zentral auf die Dreieinigkeitskirche ausgerichtet werden soll. Zudem wird die Moltkestraße weiterhin eine Einbahnstraße sein. Ein zuvor geplanter Wendehammer wird nicht gebaut. Durch Baumstellung, Poller und Möblierung soll zudem die Gefahr von „wildparken“ verhindert werden.

An allen Einmündungen im Plangebiet werden Absenkungen mit Noppenplatten installiert.

Herr Dr. Hartlich erklärt, dass der Baubeginn nach Karneval 2009 erfolgen soll, die Bauzeit ca. 2 Jahre andauern soll und zunächst mit der Moltkestraße begonnen wird. Eine Lichtsignalanlage vor Peek und Cloppenburg auf der Marienstraße ist nicht vorgesehen, da es sich hierbei um eine verkehrsberuhigte Zone handelt und somit ein gefahrloses Überqueren gewährleistet ist.

Für den 17.09.2008 wird noch ein ergänzendes Verkehrsgutachten erwartet, welches diese These wahrscheinlich bestätigen wird.

Herr Löhmann bedankt sich bei Herrn Dr. Hartlich für die Vorstellung der Planung.

Herr Löhmann bemängelt das Fehlen des oben genannten Verkehrsgutachtens im Beirat, da eine abschließende und ausreichende Meinungsbildung für den Beirat daher nicht möglich ist.

Herr Friebe fragt wie lang die Querparktaschen werden sollen.

Herr Dr. Hartlich erklärt, dass die Größe der Behindertenstellplätze standardisiert sind. Die Größe beträgt 2 x 6 Meter.

Herr Scholz regt an, auf der Marienstraße in Höhe von Librodrom Taxistände zu errichten.

Nach eingehender Diskussion der Vorlage stimmt der Behindertenbeirat einstimmig dem Beschlussvorschlag mit folgenden Empfehlungen zu:

1. Der Behindertenbeirat spricht die Empfehlung aus, die Behindertenparkplätze wie folgt anzulegen:

Insgesamt sollen 5 Parkplätze im Plangebiet errichtet werden. Ein Parkplatz soll in der Moltkestraße (Längsrichtung), drei Parkplätze (Querrichtung) in der Marienstraße (zwei in Höhe der Commerzbank und einer in Höhe des Seniorenzentrums) sowie ein Parkplatz (Querrichtung) an der Ecke Sparkasse/Rosenallee entstehen.

2. Der Behindertenbeirat empfiehlt, dass in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt geprüft werden soll, ob am Kopfplatz Neustraße und am Kopfplatz Grabenstraße Taxistände errichtet werden können.

Zu Punkt A 5.1 der Tagesordnung

Aktualisierung/Vorstellung der Broschüre des Bürgerbüros

Herr Effenberg stellt die aktualisierte Broschüre des Bürgerbüros vor.

Herr Dr. Hartlich teilt mit, dass die Bezeichnung auf Seite 26 „Anwohnerparken“ falsch definiert ist und der dort ausgewiesene Parkbereich A nicht mehr existiert.

Herr Scholz regt an, dass bei zukünftigen Broschüren die Werbung auf der linken Seite und der Text auf der rechten Seite gedruckt werden soll.

Herr Löhmann bittet die Beiratsmitglieder darum, die Broschüre auf weitere Fehler zu überprüfen. Sollten weitere Fehler bestehen ist Herr Effenberg darüber zu informieren. Herr Effenberg wird diese dann an das Bürgerbüro weiterleiten.

Zu Punkt A 5.2 der Tagesordnung

Vorstellung des Seniorenbeauftragten

Herr Effenberg stellt seine Aufgaben als Seniorenbeauftragter vor.

Zu Punkt A 5.3 der Tagesordnung

Selbsthilfebüro des Kreises Aachen

Herr Löhmann setzt den Behindertenbeirat über das Selbsthilfebüro des Kreises Aachen in Kenntnis.

Zu Punkt A 5.4 der Tagesordnung

Schwerbehindertenparkplätze Rosenallee

Herr Effenberg verweist auf die von Frau Wiese in der letzten Sitzung geäußerte Kritik an den Schwerbehindertenparkplätzen Rosenallee und berichtet, dass er hierzu Kontakt mit dem Ordnungsamt/Verkehrslenkung aufgenommen hat. Laut Ordnungsamt sind beide Parkplätze wie bisher auch markiert. Ein dringender Handlungsbedarf bestehe nicht.

Der Behindertenbeirat empfiehlt dem Ordnungsamt, den zweiten Schwerbehindertenparkplatz in einen normalen Parkplatz umzuwidmen und dafür den ersten Parkplatz zu verlängern.

Zu Punkt A 5.5 der Tagesordnung

Kreisverkehr August-Thyssen-Straße/Langwahn

Herr Löhmann weist auf die Vorgeschichte hin und bittet Herrn Kaldenbach, die Bedenken des Blindenvereines darzustellen.

Herr Kaldenbach berichtet, dass für eine blinde Person keine Orientierungspunkte vorhanden sind, die mit einem Blindenstock ertastbar sind.

Herr Löhmann erklärt, dass die Verwaltung mit dem Blindenverband Kontakt aufnehmen wollte. Herr Dr. Hartlich erklärt auf Nachfrage von Herrn Löhmann, dass dies bisher noch nicht geschehen sei.

Herr Löhmann schlägt vor, dass die AGO und Herr Kaldenbach als Vertreter des Behindertenbeirates einen Ortsbesuch durchführen und versuchen sollen eine Lösung zu finden.

Das Ergebnis wird dem Behindertenbeirat mitgeteilt werden.